



Auflage: 5620

Gewicht: Artikel auf regionalen Seiten, mittel - klein 1. Juni 2010

KANTON/REGION, SEITE 18:

«Offensichtlich überfordert»

Spitalversorgung Regierungsrat lässt Strategie überprüfen – SVP verärgert

Der Regierungsrat lässt die Eigentümerstrategie der öffentlichen Spitäler vor der Neufinanzierung ab 2012 extern überprüfen. Die SRO bedauert den pauschalen Schritt, und die SVP wirft dem Regierungsrat Überforderung vor.

Noch ist die neue Spitalfinanzierung 2012 nicht in Stein gemeisselt. Erst vergangene Woche forderten Ärzte ein fünfjähriges Moratorium (wir berichteten). Doch wenn die Teilrevision des Krankenversicherungsgesetzes wie geplant kommt, so kostet die Abrechnung gemäss Fallpauschalen den Kanton Bern mehrere hundert Millionen Franken jährlich. Und weil die Patienten ab 2012 unabhängig ihres Wohnkantons das Spital frei wählen können, wird der Wettbewerb härter.

Nach dessen zögerlichem Handeln hat nun offenbar der Gesamtreferenzrat Gesundheitsdirektor Philippe Perrenoud (SP) das Heft aus der Hand genommen. Gemäss einer Medienmitteilung hat er Perrenoud beauftragt, die in der Eigentümerstrategie festgelegte Organisations- und Entscheidungsstruktur für die sechs regionalen Spitalzentren (RSZ) extern überprüfen zu lassen und Verbesserungsmöglichkeiten vorzuschlagen. Mit dem Untersuchungsauftrag hat die Gesundheitsdirektion die Firma PricewaterhouseCoopers (PwC) zu beauftragen. Insbesondere sollen die Rollen und Funktionen des Kantons als Eigentümer und die von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der RSZ geklärt werden. Dasselbe gilt für das Anforderungsprofil für Verwaltungsräte. Zur Begleitung dieses Prozesses beabsichtigt der Regierungsrat die Einsetzung einer regierungsrätlichen Delegation.

Verwaltungsräte: Wahlstopp

Vorsorglich hat der Regierungsrat beschlossen, keine neuen Verwaltungsräte in die RSZ zu wählen. Dies zumindest, bis der Bericht der Firma PwC vorliegt. Dieser Entscheid betrifft die Spital Thun-Simmental AG (STS), die Regionalspital Emmental AG (RSE) sowie die Spitalregion Oberaargau (SRO). In der SRO treten auf die diesen Monat stattfindende Generalversammlung Daniel Steiner (Langenthal) und Othmar Schär (Burgdorf) aus dem Verwaltungsrat zurück.

Auf Anfrage bedauert SRO-Verwaltungsratspräsident Dieter Widmer «die pauschale Vorgehensweise wegen Unklarheiten und Mängel in Einzelfällen». Die SRO habe ihre Hausaufgaben gemacht, das habe die Gesundheitsdirektion stets bestätigt. «Wegen der Untersuchungsarbeiten werden wir mindestens ein halbes Jahr lang blockiert», so Widmer. Ob auch das vom Grossen Rat mit der Bewilligung des 75-Millionen-Franken-Kredites laufende Um- und Ausbauprojekte vom Regierungsrat betroffen ist, wisse er nicht. Widmer: «Sollte PwC zum Schluss

kommen, dass künftig möglichst alles zentral von der Gesundheitsdirektion entschieden wird, dann würden sich die Regionen erheben.»

Die SVP moniert in einer Mitteilung, der Regierungsrat sei offensichtlich überfordert. «Wir werden deshalb noch diesen Sommer unser Konzept für eine kantonale Spitalpolitik der Öffentlichkeit vorstellen.» (uz)

© **Langenthaler Tagblatt**